

## Tiere und ihre Fraßspuren an Haselnüssen



Das **Eichhörnchen** zerbricht die Nusschale beim Knacken in mehrere große Stücke. Es sind keine Knabberspuren zu erkennen.



Der **Haselnussbohrer** ist ein Käfer. Der weibliche Haselnussbohrer beißt junge weiche Haselnüsse an und legt ein Ei hinein. Die junge Larve wächst geschützt heran und kriecht nach ca. 4 Wochen aus dem Loch in der Schale. Die Larve überwintert im Boden und verpuppt sich im Frühjahr. Anschließend wird sie zum Käfer.



Die **Rötelmaus** knabbert zuerst ein Loch in die Schale, dann steckt sie die Nase in das Loch. Sie nagt von außen nach innen. So entsteht ein steiler scharfer Rand. Auf der Außenseite der Nuss sind keine Nagespuren erkennbar. Am Rand sind die Zahnsuren senkrecht zur Öffnung



Die **Waldmaus** macht auch eine Öffnung in die Schale. Dann steckt sie die unteren Vorderzähne hinein und nagt mit den oberen Vorderzähnen das Loch größer. Dabei dreht sie die Nuss. Dadurch wird das Loch sehr rund und Zahnsuren laufen parallel zum Rand.



Die **Haselmaus** geht beim Öffnen der Nuss genauso vor wie die Waldmaus. Sie nagt ein sehr rundes Loch, auf dessen Rand fast keine Spuren zu erkennen sind. Im Inneren der Schale zeichnet sich eine Rille ab. Sie ist mit dem Siebenschläfer verwandt.

